

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

AD 0014/2022 (DDI)

Dringlicher Auftrag Beat Künzli (SVP, Laupersdorf): Hände weg von unseren Kindern (25.01.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die vom Volksschulamt (VSA) verfügte Maskenpflicht an den Solothurner Primarschulen per sofort zu beenden.

Begründung 25.01.2022: schriftlich.

Alles deutet darauf hin, dass die Corona Omikron-Variante unsere Gesellschaft selten ernsthaft gefährdet. Auch namhafte Virologen und Epidemiologen und sogar Bundesrat Alain Berset weisen darauf hin, dass sich die Omikron-Variante zwar unaufhaltbar verbreitet, aber das Krankheitsbild einer normalen Grippe ähnelt. Trotzdem verschärfte der Kanton Solothurn per 17.01.2022 die Schutzmassnahmen an den Solothurner Volksschulen. So gilt nun eine allgemeine Maskenpflicht für alle Kinder ab der 1. Klasse.

Die Begründung des VSA für diese Massnahme, es hätten sich noch nicht alle Kinder mit einer Impfung vor dem Virus schützen können, ist absurd. Es ist völlig unverständlich, dass wir den Kindern, für welche eine COVID-Erkrankung kein Problem darstellt, solche Massnahmen aufzwingen.

Ist es nicht schlimm genug für unsere Kinder, dass sie seit mittlerweile bald zwei Jahren weder Schullager, noch Aufführungen, noch Geburtstagsfeste feiern dürfen?

Dass die Maskenpflicht für Kinder hingegen schlimme Auswirkungen in physiologischer, psychologischer, sozialer und pädagogischer Hinsicht haben kann, ist längst bekannt. Gemäss einer wissenschaftlichen Studie der Universität Witten/Hedeker (Deutschland) kann es zu starken Kopfschmerzen, Schwindel, Konzentrationsschwierigkeiten, Müdigkeit bis hin zu Lernstörungen führen. Auch der Kassensturz hat kürzlich auf die Gefährlichkeit der Masken aufmerksam gemacht.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt im Rahmen der COVID-19-Pandemie Folgendes:

- Füge keinen Schaden zu: Das Wohl des Kindes, seine Gesundheit und sein Wohlbefinden müssen im Mittelpunkt stehen.
- Die Entscheidungen sollten keine negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes und seine Lernergebnisse haben.

Auf all dies wird offenbar keine Rücksicht genommen und der Regierungsrat nimmt dies grosszügig in Kauf.

Dieser Irrsinn muss beendet werden und es muss wieder zur Vernunft und Verhältnismässigkeit zurückgekehrt werden.

Lasst unsere Kinder wieder Kinder sein!

Unterschriften: 1. Beat Künzli, 2. Josef Fluri, 3. Adrian Läng, Matthias Borner, Johannes Brons, Roberto Conti, Markus Dick, Tobias Fischer, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Werner Ruchti, Silvia Stöckli, Rémy Wyssmann (13)